Fritz Rahmen

Autor(en): **Redaktion**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **66 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FRITZ RAHMEN †

Wir haben die schmerzliche Pflicht, unsere Leser vom Hinschied des Leiters unserer Zeitschriftenadministration, Fritz Rahmen, in Kenntnis zu setzen. Er hat am 3. Januar nach kurzer Krankheit die Augen für immer geschlossen. Wir wussten indessen alle, dass Fritz Rahmen seit vielen Jahren schwerstes Leiden zu tragen hatte und jeder Lebenstag für ihn ein Geschenk bedeutete. Da wir aber Fritz Rahmen nie verzagt, nie bedrückt oder niedergeschlagen sahen, da er — im Gegenteil — die Kameraden, die Unglück oder Leid niederdrückte, mit seiner reifen Heiterkeit und ruhigen Abgeklärtheit aufzurichten vermochte und manch einem aufgewühlten Gemüt die Weisheit eines Menschen, der mit dem irdischen Leben längst abgeschlossen hatte, entgegenhielt, erschien er uns nie als ein Geschwächter, sondern als einer, der überwunden hatte und daher unverwundbar war. Deshalb traf uns sein Tod, mit dem die Aerzte längst gerechnet hatten, so unerwartet, deshalb vermochten wir kaum zu fassen, dass unser bis ins Innerste seines Wesens gütige, liebenswürdige und wertvolle Arbeitskamerad Fritz Rahmen nicht mehr an seinem Pulte sass, dass er, mitten aus dem Ordnen und Eintragen der neuen Abonnemente, der Einzahlungsscheine und Adressänderungen endgültig und unwiderruflich abberufen worden war. Fritz Rahmen war in seiner stillen und weisen Güte ein Mensch, den wir nicht vergessen werden, der, im Gegenteil, still begütigend immer gegenwärtig bleiben wird.

Seiner schwergeprüften Gattin und seinen Kindern sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Die Redaktion

BOTSCHAFTER FRANÇOIS-PONCET BEIM IKRK

Wien, 24. Januar 1957. Botschafter André François-Poncet, Präsident des Französischen Roten Kreuzes und Vorsitzender der permanenten Kommission des Internationalen Roten Kreuzes, stattete am Donnerstagvormittag in der Wiener Stiftskaserne der Generaldelegation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz für die Ungarnhilfe einen Besuch ab. Er wurde vom Generaldelegierten des IKRK, Nationalrat Georg Rutishauser, begrüsst und über den bisherigen Verlauf und die weiteren Pläne der Hilfsaktion in Ungarn orientiert. Nationalrat Rutishauser dankte dem Gast für die wertvolle Hilfe des Französischen Roten Kreuzes in Form von Lebensmitteln und Kleidern für die ungarische Bevölkerung und wies darauf hin, dass es noch beträchtlichere Spenden für die Fortführung der Hilfsaktion in Ungarn bedürfe; die verschiedenen Hilfsprogramme in Budapest, die nach Möglichkeit auch auf die Provinz ausgedehnt werden sollen, wickeln sich nun nach Erstellung der Listen der Hilfsbedürftigen mit Beschleunigung ab. Besondere Bedeutung kommt dabei der Paketaktion zu, in deren Verlauf bisher 175 000 Lebensmittelpakete von rund vier Kilogramm Gewicht an die bedürftige Bevölkerung ausgegeben worden sind. In diesem Zusammenhang bestätigte Nationalrat Rutishauser erneut, dass entgegen den immer wieder auftauchenden haltlosen Gerüchten dank dem vom IKRK und dem Ungarischen Roten Kreuz aufgebauten Kontrollapparat Gewähr dafür geboten ist, dass die Spenden in die richtigen Hände kommen.

Nach Abschluss des Besuchs in der Stiftskaserne besichtigte Botschafter François-Poncet in Begleitung von Nationalrat Rutishauser die Lager des IKRK in der Freudenau.

EINIGE PUNKTE ZUR SCHWEIZERISCHEN UNGARNHILFE

Die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes nahm an ihrer Sitzung vom 31. Januar mit Dankbarkeit zur Kenntnis, dass die Geldsammlung des Roten Kreuzes für die Ungarnhilfe den Betrag von 6,5 Millionen Franken überschritten hat. Im Einvernehmen mit den Bundesbehörden legte die Direktion die Aufteilung des Ertrages der Sammlung auf die verschiedenen Hilfsaktionen fest, wobei die bisherigen Ausgaben, die in den nachfolgenden Beträgen inbegriffen sind, genehmigt wurden.

Nach dieser Aufteilung sollen Fr. 3 150 000.— für die *Aufnahme der ungarischen Flüchtlinge in der Schweiz* verwendet werden. Dabei beanspruchen die Kosten der provisorischen Unterbringung und der Ueberbrückungshilfe bis zur definitiven Eingliederung rund zwei Drittel des Betrages, während 1 Million Franken für die dauernde Unterstützung insbesondere der alten und kranken, aber auch der jugendlichen Flüchtlinge zur Verfügung stehen.

*